

Redaktionsgespräch mit Stefan Hachmeister

„Vorfahrt für den Kundennutzen!“

Herr Hachmeister, die Deko kooperiert seit Kurzem mit der NordLB-Plattform Finpair im Segment der digitalen Schuldscheine. Was versprechen Sie sich davon?

Durch die Kooperation haben wir das Dienstleistungs- und Produktangebot für unsere institutionellen Kunden weiter ausgebaut. Mit Deko Easy Access bieten wir bereits seit 2017 eine digitale Plattform zur Marktinformation, Bankensteuerung

und Eigenanlage. Alle Investoren, die auf Deko Easy Access registriert sind, haben jetzt die Möglichkeit, auch Schuldscheindarlehen digital zu zeichnen. Darüber hinaus wollen wir dem deutschen Mittelstand einen einfacheren Zugang zu diesem Markt und damit zu mehr Refinanzierungsmöglichkeiten bieten.

Bereits vor über einem Jahr haben Deko Bank, Helaba, Dwp Bank und DZ Bank mit Finledger eine auf Blockchain basierende Schuldscheinplattform gegründet. Wie unterscheidet sich das von der Kooperation mit Finpair?

Finledger ist eine Abwicklungsplattform, über die digitale Schuldscheintransaktionen

rechtsverbindlich direkt über die Finpair-Plattform.

Unternehmen, die digitale Schuldscheine emittieren, können jetzt mehr potenzielle Investoren erreichen und haben so eine höhere Platzierungssicherheit. Zusätzlich profitieren Emittenten wie Investoren gleichermaßen davon, dass über Finpair die Emissionsphase vollständig digitalisiert ist – von der ersten Finanzierungsidee bis hin zur Auszahlung.

Wie groß ist der Markt für digitale Schuldscheine überhaupt?

Der Markt für Corporate-Schuldscheindarlehen umfasst ein jährliches Neuemissionsvolumen von rund 30 Milliarden

„Der deutsche Mittelstand braucht einen einfacheren Zugang zu Refinanzierungsmöglichkeiten.“

nen rechtswirksam durchgeführt werden können. Dadurch reduziert sich die Komplexität und Dauer der Abwicklung von Schuldscheindarlehen. Es entfallen sämtliche bislang manuell durchgeführten, papierbasierten und damit zeitintensiven Einzelschritte. Dadurch kann die Dauer des Abwicklungsprozesses um bis zu 50 Prozent reduziert werden.

Bei der Kooperation mit Finpair konzentrieren wir uns auf den Emissionsprozess selbst. Alle Investoren, die auf Deko Easy Access registriert sind, haben jetzt zusätzlich die Möglichkeit, Schuldscheindarlehen digital zu zeichnen. Über eine Schnittstelle erfolgen die Zeichnungen

Euro. Von diesen Neuemissionen werden bereits heute etwa 50 bis 60 Prozent zumindest teilweise durch digitale Prozesse unterstützt.

Wo liegen die Vorteile eines digitalisierten Emissionsprozesses?

Die Voraussetzung für die Digitalisierung des Emissionsprozesses ist eine Standardisierung der Schuldschein-Dokumentation. Bei einer zunehmenden Anzahl digital durchgeführter Emissionen vereinfacht sich dadurch deren Erstellung und Prüfung. Zusätzlich entsteht damit eine Art Standard der für die Kreditzusage benötigten Unterlagen und sorgt so für deren



Stefan Hachmeister



Leiter Kapitalmarktgeschäft, Deko Bank, Frankfurt am Main

Um ihren Kunden den Zugang zu Refinanzierungsmöglichkeiten erleichtern zu können, kooperiert die Deko nun mit Finpair im Segment der digitalen Schuldscheine. Laut Herrn Hachmeister mache Technik allein zwar noch keinen Use Case. Aber der Trend, dass sich Prozesse künftig bei den Instituten verschlanken werden, sei schon seit einigen Jahren zu beobachten. (Red.)



einfache Bereitstellung. Im Emissionsprozess selbst spart die unkomplizierte Kommunikation sowohl beim Emittenten als auch beim Investor viel Zeit.

Die Kunden schätzen außerdem die einfache und übersichtliche Möglichkeit, den Status ihrer Kreditzusage nachverfolgen und verwalten zu können. Denn über Deka Easy Access sind sämtliche für die Kreditvergabe relevanten Informationen zugänglich. Auch der Emissionsstatus der einzelnen Schuldschein-Tranchen und die vorliegenden Zeichnungsinformationen werden transparent angezeigt.

Ist der komplette Prozess digitalisierbar oder gibt es noch Schritte, die analog erfolgen müssen?

Vor allem der Prozess der Primäremission war umständlich. Der läuft jetzt komplett digital. Lediglich die Zinszahlungen und die Rückzahlung sind noch konventionell.

Mit Finledger verfügen wir jetzt aber über eine technologische Infrastruktur,

mit dem auch diese Schritte vollständig digitalisiert werden können.

Und für welche Ihrer Kunden kommen solche Produkte in Betracht?

Deka Easy Access nutzen derzeit mehr als 300 institutionelle Kunden, das sind

Sparkassen, Banken und andere Profinvestoren.

Haben Sie keine Angst vor der Kannibalisierung des „gewöhnlichen“ Schuldscheingeschäfts, in dem die Deka Bank bekanntermaßen bereits erfolgreich ist. Oder sind die Investorengruppen hier sehr unterschiedlich?

Nein, und selbst wenn: Wir halten nicht viel davon, unseren Kunden sinnvolle In-

novationen aus Eigeninteresse vorzuenthalten. Hier gilt für uns ganz klar: „Vorfahrt für den Kundennutzen!“

Überhaupt: Wie schnell glauben Sie wird der Markt mit digitalen Produkten in den kommenden Jahren wachsen? Werden wir einen echten Boom sehen?

Technik allein macht noch keinen Use Case. Allerdings werden sich die Prozesse für standardisierte, wiederkehrende Geschäftsvorfälle in den Instituten zukünftig sehr stark verschlanken.

Diesen Trend beobachten wir seit einigen Jahren vor allem beim Mengengeschäft mit festverzinslichen Wertpapieren und Zinsderivaten. Diese Produkte handeln wir über Deka Easy Access bereits heute schon zumeist elektronisch.

„Kunden schätzen es, wenn sie den Status ihrer Kreditzusage nachverfolgen können.“



IMPRESSUM

Verlag und Redaktion:
Verlag Fritz Knapp GmbH
Gerbermühlstraße 9, 60594 Frankfurt am Main
Postfach 70 03 62, 60553 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0) 69 97 08 33 - 0
Telefax +49 (0) 69 7 07 84 00
E-Mail: red.zfgk@kreditwesens.de
Internet: www.kreditwesens.de

Herausgeber: Klaus-Friedrich Otto

Chefredaktion: Philipp Otto (P.O.)

Redaktion: Swantje Benkelberg (sb), Carsten Englert (ce), Philipp Hafner (ph), Redaktionsvolontäre: Gregor Brunner (gb), Miriam Veith (mv), Frankfurt am Main

Redaktionssekretariat und Lektorat: Volker Schmidt

Satz und Layout: Patricia Appel

Die mit Namen versehenen Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten ist anzugeben, ob dieser oder ein ähnlicher Beitrag bereits einer anderen Zeitschrift angeboten worden ist. Beiträge werden nur zur Alleinveröffentlichung angenommen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig.

Manuskripte: Mit der Annahme eines Manuskripts zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag vom Autor das ausschließliche Verlagsrecht sowie das Recht zur Einspeicherung in eine Datenbank und zur weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken in jedem technisch möglichen Verfahren. Die vollständige Fassung der Redaktionsrichtlinien finden Sie unter www.kreditwesens.de.

Verlagsleitung: Philipp Otto

Anzeigenleitung: Timo Hartig

Anzeigenverkauf: Hans-Peter Schmitt, Telefon +49 (0) 69 97 08 33 - 43

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 62 vom 1.1.2020 gültig.

Zitierweise: KREDITWESEN

Erscheinungsweise: am 1. und 15. jeden Monats.

Bezugsbedingungen: Abonnementspreise inkl. MwSt. und Versandkosten: jährlich € 641,60, bei Abonnements-

Teilzahlung: 1/2-jährlich € 329,80, 1/4-jährlich € 172,90. Ausland: jährlich € 702,80. Preis des Einzelheftes € 25,00 (zuzügl. Versandkosten).

Verbundabonnement mit der Zeitschrift »bank und markt«: € 984,40, bei Abonnements-Teilzahlung: 1/2-jährlich € 520,20, 1/4-jährlich € 273,10. Ausland: jährlich € 1 088,80.

Studenten: 50% Ermäßigung (auf Grundpreis).

Der Bezugszeitraum gilt jeweils für ein Jahr. Er verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht einen Monat vor Ablauf dieses Zeitraumes eine schriftliche Abbestellung vorliegt. Bestellungen direkt an den Verlag oder an den Buchhandel.

Probeheftanforderungen bitte unter
Telefon +49 (0) 69 97 08 33 - 25

Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlags oder infolge höherer Gewalt entfallen alle Ansprüche.

Bankverbindung: Frankfurter Sparkasse, IBAN: DE68 5005 0201 0200 1469 71, BIC: HELADEF1822

Druck: Hoehl-Druck Medien + Service GmbH, Gutenbergstraße 1, 36251 Bad Hersfeld

ISSN 0341-4019

Fotonachweise für Heft 22/2020 – Seite 2: Fritz Knapp Verlag; Seite 9 – Personalien: M. Kohlhaussen/Commerzbank AG (Werner Bartsch), S. Eichelberg/Gothaer, G. Wiesheu/Metzler, O. Lüscher/BBBank, H. Wessling u. J. Friese/ApoBank; Seite 11: Avaloq; Seite 16: Lyxor; Seite 19: TSI GmbH; Seite 22: DekaBank; Seite 25: Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG